

Soziale Nachhaltigkeit in transnationalen Unternehmen

Arenen, Akteure und Prozesse

Transnationale Unternehmen haben eine besondere Verpflichtung sich für soziale Nachhaltigkeit einzusetzen. Gleichzeitig werden verschiedene Akteursgruppen in Entscheidungsprozesse von Unternehmen eingebunden. Doch wie sieht es bei der Entwicklung von CSR-Aktivitäten mit der Zusammenarbeit mit Stakeholdern aus?

Von Beate Zimpelmann, Katrin Vitols, Dirk Wassermann und Jan Endrikat

In der akademischen Diskussion existieren, entsprechend der Tatsache, dass CSR für die Gewerkschaftsorganisationen und die Arbeitnehmervertretung in den Betrieben meist ein relativ neues Thema ist, bisher nur wenige Untersuchungen zum Verhältnis von Gewerkschaften oder Betriebsräten und CSR (Mutz 2005; Preuss et al. 2006). Die Frage stellt sich also, in welcher Beziehung CSR und Mitbestimmung stehen. Nichtregierungsorganisationen (NGOs) werden bezüglich ihrer Interaktionen mit Unternehmen schon seit geraumer Zeit auf breiter Ebene analysiert (z.B. Valor / De Diego 2009). Dagegen liegen zu den Beziehungen zwischen NGOs und Gewerkschaften kaum wissenschaftliche Untersuchungen vor (Egels-Zanden / Hyllman 2006).

Das Projekt „Soziale Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility in transnationalen Unternehmen – Arenen, Akteure, Prozesse“ von GLOKAL, dem Kompetenzzentrum „Nachhaltigkeit im globalen Wandel“ der Hochschule Bremen und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) Berlin untersucht im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung Akteure, Grundlagen und Interaktionen im Feld von Corporate Social Responsibility. Ein besonderer Fokus des Projektes liegt auf der Rolle der Arbeitnehmervertretungen bei CSR-Prozessen.

Konzeptionell wird mithilfe des Arena-Ansatzes das Verhältnis zwischen dem traditionellen Modell der Sozialpartnerschaft, der Mitbestimmungs-Arena und der neu entstehenden CSR-Arena analysiert.

Die forschungsleitenden Fragestellungen im Projekt lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Wie agieren die Akteure Unternehmen, NGOs und Arbeitnehmervertretungen bezüglich CSR-Initiativen in den Bereichen Arbeits- und Sozialstandards sowie Umweltschutz?
- Warum agieren die entsprechenden Akteure in der beschriebenen Art und Weise?
- Gibt es eine Kooperation zwischen Gewerkschaften und

NGOs, und welche Chance würde eine solche Kooperation bieten?

- Welche Rolle können und sollen Arbeitnehmervertretungen auf Unternehmensebene sowie auf Verbandsebene im Bereich CSR spielen?

In der ersten Phase des Forschungsprojektes wurden dreizehn transnational agierende deutsche Unternehmen mittels Kurzfallstudien untersucht. Zur Prozess- und Interaktionsanalyse wurden Interviews mit Vertreter(inne)n der Unternehmen, mit Gewerkschafts- und Betriebsratsmitgliedern sowie mit Vertretern verschiedener NGOs geführt. Als erstes Ergebnis kristallisierten sich dabei bezüglich des Grades der Einbindung der Arbeitnehmervertretung in CSR-Aktivitäten der jeweiligen Unternehmen und der Überschneidung der Bereiche Mitbestimmung und CSR vier Kategorien heraus, in welche sich die betrachteten Unternehmen einordnen lassen.

Überschneidungen zwischen Arbeitnehmervertretung und CSR

In Unternehmen der Kategorie Distanz liegt eine weitestgehende Trennung der Bereiche Mitbestimmung und CSR vor. Es findet kein wechselseitiger Transfer von Themenaspekten zwischen den beiden Arenen statt. Auch ist die Arbeitnehmervertretung weder thematisch, noch institutionell in CSR-Aktivitäten eingebunden.

In Unternehmen, in denen sich eine thematische Annäherung der Bereiche CSR und Mitbestimmung konstatieren lässt, ist die Arbeitnehmervertretung zwar nicht institutionell in die CSR-Prozesse des Unternehmens integriert, engagiert sich allerdings nichtsdestotrotz in diesen Bereichen, sodass ein wechselseitiger Transfer von Themen und Fragestellungen zwischen den Arenen stattfindet. Meist wird dies durch Promotor(inn)en in den Arbeitnehmervertretungen getragen.

In die Kategorie Institutionelle Annäherung lassen sich Unternehmen einordnen, in denen eine institutionelle Einbindung, also eine Beteiligung, der Arbeitnehmervertretung im CSR-Bereich stattfindet und die Akteure der jeweiligen Arenen in Interaktion stehen. Allerdings bringt sich hier die Arbeitnehmervertretung trotz personeller Einbindung thematisch kaum ein.

Der höchste Grad an Überschneidung der CSR-Arena mit der Mitbestimmungs-Arena existiert bei Unternehmen in der Kategorie Überlappung. Hier ist die Arbeitnehmervertretung sowohl thematisch als auch institutionell in den CSR-Bereich eingebunden. Diese Kategorie umfasst somit Best-Practice-Bei-

spiele im Spannungsfeld von CSR und klassischer Mitbestimmung.

Darüber hinaus deutet sich an, dass im Hinblick darauf, in welche Kategorie die Unternehmen einzuordnen waren, der unternehmerische Stellenwert klassischer Mitbestimmung sowie die daraus erwachsene Unternehmenskultur, das Strategiemangement der Unternehmensleitung und die formalisierte Zusammenarbeit mit NGOs eine wichtige Rolle spielten. Heterogen waren die Profile und die Positionierungen sowohl auf Betriebsratsseite als auch auf Seiten derer, die für die Unternehmensleitungen für CSR zuständig sind. So hatten beispielsweise Jurist(inn)en und Biolog(inn)en Stabsstellen beim Vorstand oder unmittelbar darunter inne, leiteten ständige Abteilungen oder lediglich Sitzungen, waren von zahlreichen ihnen explizit zugeordneten Mitarbeiter(inne)n umgeben, mit denen sie autonom und weitreichend gestalten konnten oder lediglich einen konventionellen Status-quo kommunizieren mussten.

Für die Kategorien Thematische Annäherung, Institutionelle Annäherung sowie Überlappung werden im weiteren Projektverlauf Intensivfallstudien zu vier ausgewählten Unternehmen erstellt, um eine, die bisherigen Erkenntnisse vertiefende Analyse zu leisten. Dabei werden die externen Stakeholder näher betrachtet, die internationale Arbeitnehmervertretungsebene systematisch einbezogen sowie Akteurskonstellationen themenspezifisch differenziert. Beitrag des Projektes wird es auch sein, Empfehlungen für Arbeitnehmervertreter(innen) bezüglich möglicher Handlungsstrategien im CSR-Bereich herauszuarbeiten.

Literatur

Egels-Zanden N. / Hyllman, P.: Exploring the Effects of Union-NGO Relationships on Corporate Responsibility: The Case of Swedish Clean Clothes Campaign. In: Journal of Business Ethics, 64/2006, S. 303-316.
 Mutz, G.: Forschungsprojekt: Gesellschaftliche Verantwortung von

Unternehmen. Die Rolle der Arbeitnehmervertretung. München 2005.
 Preuss, L. / Haunschild, A. / Matten, D.: Trade Unions and CSR: A European Research Agenda. In: Journal of Public Affairs, 6/2006, S. 256-268.
 Valor, C. / De Diego, A.M.: Relationship of Business and NGOs: An Empirical Analysis of Strategies and Mediators of their Private Relationship. In: Business Ethics: A European Review, 18/2009, S. 110-126.

AUTOREN + KONTAKT

Dr. Beate Zimpelmann ist Leiterin des Kompetenzzentrums Nachhaltigkeit im globalen Wandel (GLOKAL) an der Hochschule Bremen und lehrt dort im internationalen Studiengang Politikmanagement.



Dr. Beate Zimpelmann, Hochschule Bremen, Neustadtswall 30, 28199 Bremen. Tel.: + 49 421 5905-4285, E-Mail: beate.zimpelmann@hs-bremen.de

Dr. Katrin Vitols ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsfeld Ökologische Unternehmenspolitik am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung.



Dr. Katrin Vitols, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Forschungsfeld Ökologische Unternehmenspolitik, Potsdamer Str. 105, 10785 Berlin. Tel.:+49 30 884 594 38, E-Mail: katrin.vitols@ioew.de



Dr. Dirk Wassermann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit im globalen Wandel der Hochschule Bremen. Hochschule Bremen, Neustadtswall 30, 28199 Bremen. Tel.: + 49 421 5905-2727, E-Mail: dirk.wassermann@hs-bremen.de



Jan Endrikat, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Forschungsfeld Ökologische Unternehmenspolitik, Potsdamer Str. 105, 10785 Berlin. Tel.:+49 30 884594-21, E-Mail: jan.endrikat@mailbox.tu-dresden.de

UNDISZIPLINIERT!

FORSCHUNG OHNE FACHGRENZEN

GAIA – ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT
 ist eine transdisziplinäre Zeitschrift für Wissenschaftler und
 Wissenschaftsinteressierte, die sich mit Hintergründen, Analysen
 und Lösungen von Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen befassen.



Fordern Sie ein PROBE-ABO an! Infos unter www.oekom.de/gaia



ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT
 ECOLOGICAL PERSPECTIVES OF SCIENCE AND SOCIETY
 4 | 2009

■ ETHISCHE GRUNDLAGEN DER KLIMAPOLITIK
 ■ SCHWERPUNKT: CCS, TEIL 2
 ■ TRANSPORT AND CLIMATE